

In jenem Vertrage mit England erlangte Deutschland den Besitz von Helgoland, also endlich die volle Herrschaft über die Elb- und Wesermündung.

Außerhalb Afrikas richteten sich die Kolonialbestrebungen auf Neu-Guinea, dessen östliche Küste noch unbesezt war. Ein Drittel dieser großen Insel, Kaiser Wilhelmsland genannt, ward für Deutschland in Anspruch genommen und dieser Besitz von Holland und England 1885 anerkannt. Außer dem Gebiet von Neu-Guinea wurden unter deutschen Schutz gestellt die benachbarten Inselgruppen Neu-Britannia und Neu-Irland, genannt Bismarck-Archipel, und in Polynesien die Marshall-, Brown- und Providence-Inseln.

Sehr glücklich ist dieser Besitz ergänzt worden durch die von Spanien 1899 käuflich erworbenen Karolinen-, Marianen- und Palau-Inseln, da diese auf dem Wege zwischen Kaiser Wilhelmsland und China liegen, wo die Bucht von Kiautschou (am Gelben Meer) in deutschen Besitz übergegangen ist. Im Jahre 1899 sind auch die Samoa-Inseln (zwei von der Inselgruppe) unter deutsche Oberhoheit gekommen.

IV. Die Gründung des Dreibundes.

1. Die Lösung des deutsch-russischen Freundschaftsverhältnisses.

Die großen kriegerischen Erfolge Preußens und Deutschlands (1866—1871) waren durch die wohlwollende Haltung des russischen Kaisers, Alexanders II., gegen Preußen erleichtert worden. Die stolze Erhebung Deutschlands verstimmte aber in Rußland. Man forderte eine Genugthuung und begann nochmals die Lösung der orientalischen Frage. Im Jahre 1877 unternahm Rußland den Krieg gegen die Türkei; es überschritt den Pruth und drang in Rumänien ein. Dieses schloß sich den Russen an und erklärte seine volle Unabhängigkeit von der Türkei. Darauf ward die Donau und der Balkan überschritten. Nach mancherlei Wechselfällen rückten die Russen Anfang 1878 in das Maritatal und zogen über Adrianopel bis vor die Mauern von Konstantinopel. Der Friede von San Stefano (am Marmarameer) regelte die Verhältnisse der Balkanhalbinsel in russischem Sinne d. h. befreite die Slawen von der türkischen Herrschaft. Infolge des Widerspruchs Englands traten jedoch darauf die sechs europäischen Großmächte (Rußland, Deutschland, England, Frankreich, Oesterreich, Italien) und die Türkei in Berlin (1878) zu einem Kongresse zusammen und setzten in dem Berliner Frieden fest, daß Rumänien und Serbien¹⁾ unabhängige Fürstentümer bilden, Bulgarien (zwischen Balkan und Donau) zwar an die Türkei eine Abgabe zahlen, aber einen eigenen Herrscher wählen sollte. Die thracisch-macedonischen Lande (Mumelien) blieben türkisch.

Bosnien und Herzegowina wurden Oesterreich überlassen. England hatte die Umstände benutzt, um Cypern zu besetzen.

1) Die Herrscher nahmen in den nächsten Jahren den Königstitel an.